

Tag der Gehörlosen 2011 in Husum

Im Jahr 1951 rief die World Federation of the Deaf den letzten Sonntag im September zum „Tag der Gehörlosen“ aus. Seitdem kommen an diesem Tag weltweit gehörlose Menschen zusammen, um auf ihre besondere Situation aufmerksam zu machen und für die Gebärdensprache zu kämpfen. In diesem Jahr lud der Gehörlosen-Verband Schleswig-Holstein am letzten Septemberwochenende zu einem Aktionstag nach Husum ein. Unter dem Motto **Gehörlose auf dem Arbeitsmarkt: perspektivlos? wertlos? arbeitslos?** fanden im Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk (TSBW) zahlreiche Veranstaltungen statt, die allesamt die besondere Situation dieser sprachlichen Minderheit aus unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchteten. Hans-Hermann Schulz, der Vorsitzende des Landesverbandes, freute sich besonders, dass nicht nur gehörlose Menschen seiner Einladung gefolgt waren, sondern auch Vertreter aus Politik und Verwaltung, die sich aus erster Hand über die Situation hörbehinderter Menschen in unserem Land informieren konnten. TSBW-Hausherr Hans-Jürgen Vollrath-Naumann machte in seiner kurzen Begrüßungsansprache deutlich, wie stark das Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk mit den Selbsthilfeverbänden hörbehinderter Menschen verbunden und wie wichtig eine Anerkennung gehörloser Menschen gerade im Berufsleben sei. Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung des Landes Schleswig-Holstein, Dr. U. Hase, hatte vor dem Teilnehmern des Aktionstages in Husum so etwas wie ein Heimspiel, gehört er doch zu denen, die maßgeblich zur Anerkennung der Deutschen Gebärdensprache beigetragen haben. Hase zeigte sich beeindruckt von der Vielzahl der Ausstellungstände und Veranstaltungen, die im Rahmen des Aktionstages zur Information und zum Gedankenaustausch einluden. Dr. Hase selbst war Moderator eines Workshops, der die rechtliche Situation behinderter Menschen nach der Verabschiedung der UN-Behindertenkonvention verdeutlichen sollte. Isa Werth von der DESIRE-Forschungsgruppe der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen präsentierte in ihrem gut besuchten Workshop Daten zur schulischen Entwicklung, Berufswahl und Weiterbildung bei gehörlosen Menschen. Eine sehr gute Resonanz fand die Podiumsdiskussion zum Thema *Gehörlose auf dem Arbeitsmarkt*. Hier konnte sich der gehörlose Elektrotechniker Marcus Tonat aus dem Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk erstmals als Moderator vor großem Publikum bewähren. Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, wie gehörlosen und hörgeschädigten Menschen ein ungehinderter Zugang zum Arbeitsleben ermöglicht werden kann. Mehrere Diskussionsbeiträge machten deutlich, dass der Weg in den Beruf trotz guter Qualifikation für viele gehörlose Menschen nach wie vor voller Barrieren sei. Schon der erste Besuch im Job-Center würde oftmals an Kommunikationsbarrieren scheitern. Die Integrationsfachdienste in Schleswig-Holstein, die bis 2010 die Arbeitsvermittlung hörbehinderter Menschen getragen hätten, dürften diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen. Die Folge sei, dass die Betroffenen keine feste Anlaufstelle bei ihrer Arbeitssuche mehr hätten und die Mitarbeiter bei den Arbeitsagenturen mit hörbehinderten Menschen schlichtweg überfordert seien. Cortina Bittner, beim Gehörlosenverband als Sozialarbeiterin tätig und von daher ständig auch mit Problemen der Arbeitswelt konfrontiert, bot in der Diskussion ihre persönliche Mitarbeit an. Sie votierte für eine zentrale Stelle, an die sich gehörlose Menschen bei der Arbeitssuche und bei Problemen am Arbeitsplatz in Schleswig-Holstein wenden können. Der Vertreter der Arbeitsagentur Thomas Letixerant wollte diesem Vorschlag aus dem Munde – oder genauer: aus den Händen- einer Fachfrau nicht folgen, versprach aber eine bessere Qualifizierung seines Beratungspersonals in Richtung hörbehinderter Menschen, ohne jedoch genaue Aussagen darüber zu treffen, wie eine solche Qualifizierung aussehen könnte. Die rund 200 Zuhörer/innen waren mit diesen pauschal in Aussicht gestellten Veränderungen nicht gerade zufrieden und brachten dies auch in zahlreichen Gebärdensbeiträgen deutlich zum Ausdruck.

Es bleibt also nur zu hoffen, dass die Diskussionsbeiträge doch noch eine Nachwirkung haben werden und dass sich das Beratungssystem für Menschen mit Hörbehinderung im Bereich von Beruf und Arbeit professionell und nachhaltig entwickeln kann. Dann wäre der Tag der Gehörlosen 2011 in Husum ein Meilenstein!

Am Ende des gut vorbereiteten und interessanten Aktionstages hatte dann noch ein junger gehörloser Mann seinen großen Auftritt: Der unter seinem Künstlernamen TOBIZ bekannte Tobias Kramer begeisterte mit seinen Choreografien die Zuschauer, die den großen Freizeitsaal des TSBW zum Beben brachten. Am Ende musste TOBIZ natürlich noch zahllose Autogrammwünsche erfüllen. Das Lebensmotiv des sympathischen Mannes lautet übrigens: **RHYTHM IS NOT A HANDICAP**



Andreas Fleck vom Arbeitsministerium, Landrat Dieter Harrsen und Cortina Bittner beim Rundgang durch die Ausstellung



Hatte den Aktionstag vorbereitet: TSBW-Mitarbeiter Marcus Tonat (links)



Vertraten das TSBW: Sandra Ruhde präsentierte die Fahrschule ohne Barrieren, Dr. Andreas Paulini leitete einen Workshop zum Thema Rehabilitation



Sprechende Hände überall: Teilnehmer/innen in der Mittagspause



Begeisterte sein Publikum: TOBIZ alias Tobias Kramer aus Coesfeld

Jürgen Töllner